

„Jetzt ist der Pokal wieder in der Heimat“

GESCHICHTE Preis aus dem Jahr 1903 an das Zeppelin-, Flieger- und Friesensportmuseum übergeben

VON LARISSA SIEBOLDS

WITTMUND – 15 Jahre lag er im Keller von Rita Liebke aus Hamburg: der Siegerpokal des ersten Verbands- und Winterfests des Friesischen Klootschießerverbands (FKV) in Rodenkirchen im Jahr 1903. „Meine Schwester hatte mir diesen Pokal gegeben, weil sie nicht wusste, was sie damit machen soll. Bei mir stand der Pokal lange in der Ecke, bis ich ihn beim Umzug wiedergefunden habe. Ich habe die Gravur gelesen und mich mit dem FKV in Verbindung gesetzt. Jetzt ist der Pokal wieder in seiner Heimat in Ostfriesland“, sagt die Hamburgerin und übergibt die Antiquität in den Besitz von Peter Brauer. Er ist Vertreter und Geschäftsführer des Friesischen Klootschießer Verbandes und für die Finanzen zuständig. Der Friedeburger Hillrich Reents, viele Jahre im Friesensport aktiv, informierte bei einer traditionellen ostfriesischen Teestunde über die Geschichte des Pokals.

Sport mit großen Stellenwert

„Das Klootschießen hatte und hat in der Region einen riesigen Stellenwert. So einen Pokal habe ich vorher allerdings auch noch nie gesehen. Meisterwerfer Hermann Mustert gewann mit einem Höchstwurf von 81,90 Metern mit einer damals 500 Gramm schweren Kugel und dem



Der Siegerpokal von Hermann Mustert wird das Friesensportmuseum ergänzen. Besitzerin Rita Liebke übergibt das Stück an den Geschäftsführer des FKV Peter Brauer: BILD: LARISSA SIEBOLDS

ÜBER DAS VERBANDS- UND WINTERFEST DES FKV

1903 wurde das erste Winterfest als gemeinsame Großveranstaltung des am 25. Mai 1902 in Burhave gegründeten Friesischen Klootschießerverbandes und des 1894 gegründeten Verbandes Schleswig-Holsteiner (Eis-)Boßler veranstaltet. Zu diesem dreitä-

gigen Klootschießertreffen im zentral gelegenen Rodenkirchen kamen Klootschießer aus Oldenburg, Ostfriesland und auch Schleswig Holstein. Die Schleswig-Holsteiner brachten auch Siegerpokale und sonstige Ehrenpreise mit. Darunter der 50 Zentimen-

ter hohe Ehrenpokal, der an Hermann Mustert übergeben wurde. Die Winter- und Sommerfeste des FKV, die damals im Wechsel in den verschiedenen Kreisverbänden stattfanden, erfreuten sich großer Beliebtheit und wurden bis 1965 veranstaltet.

höchsten Gesamtergebnis aus sechs Würfeln von 475,85 Metern. Der Pokal ist eine Leuchte des Nordens und bringt eine spannende Geschichte mit“, erklärt Reents.

Antiquität war lange verschollen

Der in Gödens/Wedelfeld geborene Meisterwerfer verstarb bereits in den 1950er-Jahren. Daher ist es schwer, den Weg des Ehrenpokals von seinem ersten Standort in Neustadtgödens bis einer Haushaltsauflösung vor vielen Jahren nachzuvollziehen. Peter Brauer war unter anderem für den Erwerb und die Finanzierung des Siegerpokals zuständig und hatte Rita Liebke nach Wittmund eingeladen, um den Pokal entgegenzunehmen. „Der Verein hat mir einen niedrigen dreistelligen Betrag gezahlt. Es geht auch nicht um das Geld. Ich wollte das Stück günstig abgeben“, sagt Liebke.

Bald soll der Siegerpokal im Zeppelin-, Flieger- und Friesensportmuseum ausgestellt werden, erklärt der Vorsitzende des Museums Friedrich Janssen: „Er wird einen Ehrenplatz bei uns finden. Seit vier Jahren haben wir hier eine Sonderausstellung über das Klootschießen und Boßeln. Der Pokal ist ein sehr kostbar und ich bin sehr dankbar, dass wir die Ausstellung erweitern können.“

→ @zeppelin-und-fliegermuseum.de